

BRH Bundesverband Rettungshunde e.V.

Präsidium



BRH Bundesverband Rettungshunde e.V., Präsidium, Lindhagenweg 20, 46569 Hünxe

Hünxe, im Februar 2026

**BRH Bundesverband
Rettungshunde e.V.**

Präsidium

Lindhagenweg 20
46569 Hünxe

praesidium@
bundesverband-
rettungshunde.de

**www.bundesverband-
rettungshunde.de**

Jahresbericht des BRH-Präsidenten für das Jahr 2025

Sehr geehrte Mitglieder,

sehr geehrte Funktionsträger, sehr geehrte Hauptamtliche, sehr geehrte Unterstützer,

Zum Stichtag 31.12.2025 haben sich dem BRH als Verbändeverband 96 inländische Rettungshundestaffeln mit rund 2.470 aktiven Mitgliedern, rund 750 passiven Mitgliedern, 151.380 Fördermitgliedern sowie rund 850 geprüften und rund 1.380 in der Ausbildung befindlichen Einsatzhunden aus dem gesamten Bundesgebiet angeschlossen. In einigen Bundesländern sind unsere Staffeln Fachdienste im jeweiligen Landeskatastrophenschutz. Ansonsten sind die Staffeln des BRH in den Katastrophenschutz ihrer Kommunen, Landkreise oder übergeordneter Verwaltungszuständigkeiten eingebunden.

Einsätze zur Suche nach vermissten oder verschütteten Personen sind für alarmierende Behörden und Organisationen sowie für die Gesuchten oder deren Angehörige kostenlos.

„Kostenlos, aber nicht umsonst“ lautet deshalb auch eines der BRH-Mottos. Ausgenommen sind Einsätze, die durch Behörden als sogenannter „Katastrophenfall“ ausgerufen werden.

Fachdienst-, organisations- und disziplinübergreifend bildet der BRH mit all seinen Mitgliedern eine wichtige Plattform für das gesamte Rettungshundewesen.

Der Verein ist als
gemeinnützig und
besonders förderungs-
würdig anerkannt.

Vereinssitz
Mülheim, Baden

Die Einsätze werden
kostenfrei durchgeführt.

Hunde retten Menschen.



BRH-Staffeln in Baden-
Württemberg und
Sachsen sind
Fachdienste des
Landeskatastrophenschutz

KOOPERATIONEN, MITGLIEDSCHAFTEN + GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERBINDUNGEN

Der BRH ist aktuell Mitglied in folgenden alphabetisch aufgelisteten Organisationen:

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V. (Parität);
- Aktion Deutschland hilft (ADH) – über Parität;
- Deutscher Hundesportverband e.V. (dhv);
- Deutscher Spendenrat e.V.;
- Fédération Cynologique Internationale (FCI);
- HelfenKannJeder e. V.;
- Internationale Rettungshunde Organisation (IRO);
- Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.

Es bestehen weitere Mitgliedschaften mit internationalen Rettungshundeorganisationen.

Im Februar 2025 hat der BRH die Kooperation mit der I.S.A.R. Germany gGmbH beendet und seine Gesellschaftsanteile an der I.S.A.R. wieder verkauft. Dieser Vorgang war sehr kostenaufwändig und es finden noch weitere anwaltliche Klärungen statt.

Bis Januar 2026 war der BRH alleiniger Gesellschafter der TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH. Zwischenzeitlich hat die BRH-Stiftung diese Funktion übernommen.

Der BRH-Verbandstag hat die Gründung einer Stiftung beschlossen. Mit Zustimmung der Bezirksregierung Düsseldorf und der zuständigen Oberfinanzdirektion wurden alle notariellen Maßnahmen umgesetzt.

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die Gesamteinnahmen des BRH setzen sich im Jahr 2025 wie auch in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren im Wesentlichen aus Privatspenden (von natürlichen und juristischen Personen), Nachlässen sowie zweckgebundenen und nicht zweckgebundenen Spenden von Bündnisorganisationen („Aktion Deutschland hilft“ etc.) und Mitgliedsbeiträgen zusammen. Rund 151.000 Fördermitglieder tragen konstant wesentlich zu einer gut planbaren Einnahmesituation bei.

Der Jahresabschluss 2024 wurde durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen geprüft. Dabei wurden nicht nur die Buchführung und die Buchhaltungsunterlagen sowie der Jahresabschluss geprüft, sondern auch das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des BRH, seine Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Die Wirtschaftsprüfer bescheinigten, dass der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und Auslegungen entspricht und dass im BRH ausreichend Kontrollmechanismen vorhanden sind. Mit dem Jahresabschluss 2025 wird gleichermaßen verfahren; das Ergebnis der Wirtschaftsprüfung für 2024 wird auf dem Verbandstag 2027 bekannt gegeben.

Der BRH ist Mitglied im Deutschen Spendenrat (DSR) und für das Spendensiegel des DSR zertifiziert.

FÖRDERUNG DER MITGLIEDER

Mitglieder im BRH als Verbändeverband sind die BRH-Rettungshundestaffeln wie auch deren Einzelmitglieder.

Fördermittel für Einsätze

Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2025 eine Fördermittelsumme in Höhe von 100.000 Euro bereitgestellt. Über diese Summe wurden Einsätze gefördert. Auf Basis eines Schlüssels, der sich nach der Gesamtzahl der Einsätze richtet, wurden die entsprechenden individuellen Förderbeträge an die Staffeln ausgeschüttet.

Auch Helfer benötigen Hilfe: Fond „Verletzter und erkrankter Rettungshund“

Im Jahr 2025, dem fünften Jahr seiner Existenz, wurde der Fonds „Verletzter und erkrankter Rettungshund“ von Rettungshundeführern mit rund 40.000,00 Euro in Anspruch genommen. Die maximale Fördersumme von 70.000,00 Euro wurde nicht ausgeschöpft. Eine gute Prävention gegen Unfälle sind nach wie vor Ausbildung, Training und ein umsichtiger Umgang bei der Arbeit mit unseren Vierbeinern.

Ziel des Fonds ist es, verletzten oder erkrankten Hunden die Wiedererlangung der Ausbildungs- und Einsatzfähigkeit zu erleichtern und die finanziellen Aufwendungen der Hundeführer zu lindern. Gefördert werden nur Tierarztkosten, die nicht über Versicherungen oder Schadensregulierungen durch Dritte abgedeckt sind. Der Fonds wird durch das TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH sowie durch Fundraising-Aktivitäten des BRH gespeist. Viele Förderer des BRH und Gäste des TCRH leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung

und die Einsätze sowie direkt für die Gesundheit und die Einsatzfähigkeit unserer Rettungshunde.

Nach aktuellen Informationen bietet keine weitere rettungshundeführende Organisation etwas Vergleichbares an, wodurch die finanziellen Belastungen ehrenamtlicher Tätigkeiten im Rettungshundebereich gemindert werden. Die sachliche und finanzwirtschaftliche Prüfung der Anträge erfolgte durch die BRH-Geschäftsstelle in Hünxe, die fachliche Prüfung durch meine Präsidiumskollegin Ulrike Gehner. An dieser Stelle sei erneut im Namen der unterstützten Hundeführer herzlichst gedankt.

Schwerpunkt des BRH: Die Förderung von Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung und Training

Der BRH bietet seinen Mitgliedern einen weitgehend kostenfreien Zugang zu Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Training an. Realisiert wird das unter anderem durch

- Ausbildungsreferate im kynologischen wie auch Einsatzkräftebereich mit mehr als 100 Fachbereichsmitarbeitern;
- Zugang zu Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung;
- Nutzung von drei großen Ausbildungs- und Trainingsgeländen in Hünxe, Malchin und Mosbach
- direkte finanzielle Fördermittel für die Mitgliedsstaffeln
- direkte finanzielle Fördermittel für Einzelmitglieder im Fall von Verletzungen oder Erkrankungen des eigenen Hundes;
- Unterstützung von Forschung & Entwicklung zur Lösung von zahlreichen Fragen im Umgang mit dienstlich geführten Gebrauchshunden, dem Bevölkerungsschutz und der Katastrophenvorsorge.

Wie seit Jahrzehnten üblich, stärkt der BRH seine Kompetenzen im Bereich der Hundeausbildung und des Hundeeinsatzes, um seinem satzungsgemäßen Auftrag nachzukommen. Von großer Bedeutung sind die innovativen bzw. neuen Aus- und Fortbildungen in den Bereichen „Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)“, „Tiergestützte Intervention (TGI)“ und „Kürzlich verstorbene Personen (KVP)“. Denjenigen, die diese Programme als Projekte aufgebaut, getestet und dann in entsprechende Angebote fortentwickelt haben, sei an dieser Stelle gedankt.

AUSBILDUNGS- UND TRAININGSCENTER

Ausbildungs- und Trainingscenter Hünxe

Die im Jahr 2021 begonnenen Vorbereitungen für umfangreiche Investitionsmaßnahmen zur Erweiterung der Angebote an Übernachtungs-, Gastronomie-, Seminarraum- und Trainingsanlagen wurden im Jahr 2025 fortgesetzt. Damit nimmt die vom BRH-Verbandstag bereits genehmigte Erweiterung der Übernachtungs- und Schulungskapazitäten in Hünxe den vorgesehenen Weg. Mit dem Umbau des Speisesaals wurde im 4. Quartal 2025 begonnen.

Die IT-Ausstattung und vor allem die redundante und performante Anbindung der Liegenschaft im Bereich Daten und Telefon konnten kontinuierlich verbessert werden.

Für Einsatz- und Ausbildungszwecke wurde ein Office-Anhänger mit zehn Arbeitsplätzen beschafft und in Hünxe bereitgestellt. Neben der Unterstützung von Aus- und Fortbildung wird er demnächst auch als Büro für die mehrjährigen Umbau- und Baumaßnahmen genutzt werden.

Das TCRH bietet jetzt auch in Hünxe medizinische Ausbildungen und Trainings an. Exemplarisch seien hier die Kursformate „Sanitätsdienst“ und „Fortbilder Sanitätsdienst“ genannt.

Hünxe ist unser Herz. Als erstes Zentrum hat es den BRH in eigenen vier Wänden zusammengebracht.

Für Einsatz- und Ausbildungszwecke werden Fahrzeuge, Einsatzmittel und andere Ressourcen vorgehalten. Die Verbringung zu den Ersteinsatzorten erfolgt oft über die BRH RHS Wesel. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen des BRH.

Die Führung und Weiterentwicklung unserer zentralen Liegenschaft in Hünxe obliegt unserem Vizepräsidenten Henri Paletta.

Ausbildungs- und Trainingscenter Malchin

Das Ausbildungs- und Trainingszentrum Malchin wurde um eine Containeranlage mit Unterkünften, Sozial- und Unterrichtsräumen erweitert. Die Infrastruktur wird laufend verbessert: So wurde im Jahr 2025 ein Carport an den bestehenden Garagenkomplex angebaut.

Malchin ist das zweite Ausbildungs- und Trainingszentrum des BRH, aus dessen Strukturen man viel lernen kann.

Die Leitung und Weiterentwicklung des Ausbildungs- und Trainingszentrums liegt bei Uwe Becker. Ebenfalls gedankt sei Manfred Karnatz, der hier jahrelang gewirkt hat, alles operativ am Laufen gehalten hat und im Jahr 2026 in seinen wohlverdienten Teil-Ruhestand gehen darf. Seit

dem 01.07.2025 dürfen wir Andreas Behrendt als neuen Mitarbeiter in Malchin begrüßen.

Ausbildungs- und Trainingscenter Mosbach

Die TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH, deren Alleingesellschafter bisher der BRH war, hat sich auch im Jahr 2025 weiter gut entwickelt. Das vorläufige Jahresergebnis beläuft sich auf 710 TEUR.

Per 31.12.2025 waren bei der TCRH GmbH 63 Mitarbeitende beschäftigt, davon 22 in Vollzeit, 11 in Teilzeit und 30 in geringfügiger Beschäftigung (Minijob). Umgerechnet auf Vollzeitstellen waren dies 26,9 Mitarbeiter. Im Jahr 2024 wurde ein weiteres Unterkunftsgebäude in Betrieb genommen, sodass nun eine Übernachtungskapazität von rund 120 Betten vorhanden ist.

Für Einsatz- und Ausbildungszwecke werden Fahrzeuge, Einsatzmittel und andere Ressourcen vorgehalten. Die Verbringung zu den Ersteinsatzorten erfolgt oft über die BRH RHS Unterland. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen des BRH.

Medizinische Ausbildungen & Trainings durch TCRH Mosbach

Das Seminar „Sanitätsausbildung“ wird seit 2017 vom TCRH im Auftrag des BRH für BRH-Staffeln und BRH-Einzelmitglieder angeboten. Hierdurch werden die Kernkompetenzen der Staffeln gestärkt und sie werden auf weitere satzungsgemäße Aufgaben vorbereitet. Voraussetzung sind Kenntnisse in Erster Hilfe (idealerweise sollte der letzte EH-Kurs nicht länger als zwei Jahre zurückliegen). Neben Notfällen im Alltag sind es vor allem Großschadensfälle und Katastrophen, auf die alle Helfenden der BOS-Organisationen vorbereitet werden müssen. Die Staffeln können außerdem bei Veranstaltungen sanitätsdienstliche Betreuungen anbieten und erhalten dafür in der Regel Aufwandsentschädigungen von den Veranstaltern. Das Seminarangebot wird zunehmend angenommen. Der BRH unterstützt das Seminarangebot finanziell.

Die ab 2025 erfolgte Novellierung der Sanitätsausbildung wurde vorgabegemäß umgesetzt. Als wesentliche Neuerung folgt die Ausbildung dem in der Notfallmedizin etablierten ABCDE-Schema. Dies prägt sowohl die Struktur des Lehrgangs als auch die Besprechung der Notfallbilder. Die angehenden Sanitäterinnen und Sanitäter gewinnen hier einen strukturierten ersten Eindruck vom jeweiligen Notfall, den sie im weiteren Verlauf nach dem ABCDE-Schema weiter differenzieren. Die dabei erkannten Störungen und Schäden versorgen sie symptomorientiert nach ihrer Priorität. Damit orientiert sich die Ausbildung an den Notwendigkeiten der sanitätsdienstlichen Praxis und erhält eine klare Struktur. Somit ist die Sanitätsausbildung im TCRH gleichwertig und bei anderen BOS-Organisationen anerkennungsfähig.

Im Sanitätsbereich werden außerdem Fortbildungen zu folgenden Themen angeboten. Nach erfolgreich absolvierter Sanitätsausbildung ist es wichtig, das persönliche Wissen regelmäßig

aufzufrischen.

Die SAN-Ausbildungen werden vom BRH über zweckgebundene Spendenmittel „Erste Hilfe“ (Fond für verletzte und erkrankte Rettungshunde, Lehrkraft für Erste Hilfe, Fortbildung der Lehrkraft für Erste Hilfe, PSNV, materielle Unterstützung der Staffeln etc.) gefördert. Die Teilnehmer bzw. die entsendende BRH-Staffel müssen daher nur einen kleineren Teil der entstehenden Kosten tragen.

Die Programme „Ausbildung Ausbilder Erste Hilfe“ und „Fortbildung Ausbilder Erste Hilfe“ ermöglichen es den BRH-Staffeln, ihre eigenen Mitglieder, aber auch Dritte in Erster Hilfe auszubilden. In diesem Lehrgang werden die notwendigen Fachkenntnisse zum Erwerb einer Ausbilderberechtigung vermittelt. Der Lehrgang ist modular gestaltet. Teilnehmer mit einer medizinischen Qualifikation, wie beispielsweise Rettungsassistenten, Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinstudenten, benötigen keine Sanitätsausbildung. Menschen in Erster Hilfe auszubilden, ist eine Herausforderung für jeden Dozenten. Neben der Vermittlung notfallmedizinischer Kenntnisse spielt vor allem die teilnehmerorientierte Seminargestaltung eine herausragende Rolle. Bei dieser Schulung zum Erste-Hilfe-Ausbilder handelt es sich um einen Lehrgang, der mit einer staatlich und VBG anerkannten praktischen Prüfung (Lehrprobe) endet. Er ist sowohl von der VBG (gemäß DGUV-G 304-001) als auch durch die Behörden (gemäß FeV § 68) anerkannt. Diese Kursform ist behördlich grundsätzlich nur in Präsenzform zulässig.

Zusammenfassend unterstützt das mehrjährig angelegte medizinische Aus- und Fortbildungsprogramm die Satzungszwecke von BRH und BRH-Staffeln, stärkt die Fachkompetenz und fördert die Eigenfinanzierung, insbesondere der BRH-Staffeln. Die neuen Verknüpfungsmöglichkeiten SAN + Betriebs-SAN + rettungsdienstliche Qualifizierungen fördern insbesondere das ehrenamtliche Engagement der BRH-Mitglieder in ihren Hauptberufen. Damit leistet der BRH einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes, der Katastrophenvorsorge und des Zivilschutzes.

Maik Heins, Eva Deininger und Katharina Föger haben sich insbesondere bei den BRH-Staffeln einen sehr guten Namen bei Ausbildung und Training im Bereich Medizin erarbeitet. Inzwischen sind weitere Lehrberechtigte hinzugekommen. Zusammen mit dem Ärztlichen Direktor Matthias Gelb und der neuen Pädagogischen Leitung Julia Weißgerber werden sie sicherlich noch weitere innovative Schulungs- und Trainingsangebote entwickeln und umsetzen.

Mosbach: Ausbildung von Kadaversuchteams zur Tierseuchenbekämpfung

Der seit 2021 vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) an das TCRH Training Center Retten und Helfen erteilte Auftrag, Kadaversuchteams (Mensch/Hund und Mensch/Drohne) auszubilden und für Einsatzfälle bereitzustellen, wurde zwischenzeitlich im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung verlängert. Dadurch ist der Bestandserhalt, der für biologische und technische Ortung ausgebildeten Teams gewährleistet.

Bis Ende 2025 werden insgesamt 304 Teams einsatzfähig sein. Bisher wurden 374 Teams gesichtet. Bis 2028 sollen jeweils weitere 100 Teams ausgebildet werden. Zusätzlich zur Ausbildung und Bereithaltung hat das MLR das TCRH auch beauftragt, sämtliche Einsätze in Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Behörden zu organisieren und durchzuführen. Im Bereich „ASP-Ausbildung“ sind weiterhin 16 Mitarbeiter tätig. Derzeit wird bereits eine zweite Generation von Hunden nach der Methodik der Geruchsdifferenzierung ausgebildet.

Im Juni 2024 brach die ASP im Bundesland Hessen aus, im Juli 2024 dann in Baden-Württemberg. Das MLR Baden-Württemberg hat dem Land Hessen Unterstützung gewährt und die TCRH beauftragt, die Einsätze in Hessen unterstützend zu organisieren und durchzuführen. Bis zum 31.12.2025 wurden rund 16.500 Manntage abgeleistet und mit Mensch-Hund-Teams rund 724.345 Hektar sowie mit Mensch-Drohnen-Teams rund 262.345 Hektar abgesucht. Den Einsatzteams sei aufgrund der Rahmenbedingungen vor Ort, die durch Topografie, Flora und Fauna sowie Wetter bedingt sind, nochmals ausdrücklich gedankt. Der Einsatz wird voraussichtlich noch bis Ende 2027 andauern. Aktuell breitet sich die ASP in Nordrhein-Westfalen und neuerdings auch in Spanien aus. Für Deutschland kann man zwischenzeitlich vom größten je durchgeführten zusammenhängenden Einsatz von biologischer Ortung sprechen.

Das Projekt ASP wird fachlich vom BRH und vom Jagdgebrauchshundverband (JGHV) unterstützt. Wiederholt ist festzuhalten: Seit Jahrzehnten profitieren Rettungshundeorganisationen von der Bereitwilligkeit von Landwirtschaft, Forst und Jagd, Übungsflächen zur Verfügung zu stellen und Einsätze zu unterstützen. Dieses Projekt bietet auch die Gelegenheit, übergreifend Hilfe bei der Tierseuchenbekämpfung zu leisten. Der intensive Austausch zwischen Jagdhunde- und Rettungshundeführern ist ein Beispiel für die hohe Beachtung, die der BRH und seine Ausbildungs- und Trainingseinrichtungen der verbands- und organisationsübergreifenden interdisziplinären Zusammenarbeit entgegenbringen.

Für die stets innovativen Entwicklungen im Bereich Ausbildung, Training und Einsatz möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei Kai Uwe Gries, Stefan Eutebach, Dr. Christina Jehle, Thomas Kälber und Marcel Schäfer bedanken. Sie stehen stellvertretend für die rund 400 Personen, die mit diesem Projekt direkt involviert sind.

Forschung und Entwicklung im TCRH Mosbach: Tierschutz / Tierschutzhundeverordnung

Mit dem Projekt „WAUG – Wissenschaftliche Analyse der Unterbringung von Gebrauchshunden“ führen MLR, TCRH, BRH, JGHV und die Bundespolizei eine interdisziplinäre Zusammenarbeit durch. Ziel ist es, die psychischen und physischen Auswirkungen der vorübergehenden Unterbringung in einer Transportbox zu untersuchen. Dazu soll die Stressbelastung der dienstlich geführten Gebrauchshunde aus diesen Sparten in verschiedenen Situationen analysiert werden. Der Untersuchungsansatz ist in Zusammenarbeit mit der HAW Hamburg und dem Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin interdisziplinär angelegt. In verschiedenen Promotionen soll das Thema aus den Bereichen Tiermedizin, Verhaltensforschung und Biomechanik untersucht werden. Der BRH freut sich, dass die fachliche Betreuung des Projekts durch Ulrike Gehner und Nicole Gies stets gewährleistet ist und der BRH damit für den Dienstgebrauchshundebereich, insbesondere aber für den

Rettungshundebereich, grundsätzliche Fragen klärt. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2027 abgeschlossen.

Forschung & Entwicklung im TCRH Mosbach

Das neu gegründete Kompetenzzentrum Technische Ortung bündelt verschiedene Aktivitäten in diesem Bereich und hat sich als Ansprechpartner für Behörden, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Anwender etabliert.

Durch das Projekt „WAUG“ und die aktive Entwicklung von Arbeitsschutzmechanismen für Ausbildung, Training und Einsatz wird ein fester Dialog zwischen Forschung, Entwicklung und Anwendern gefördert.

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte in der Forschung und Entwicklung auf der digitalen Unterstützung von Einsatzvorbereitung, -unterstützung und -nachbereitung.

Erweiterung Trainingsobjekte und -szenarien in Mosbach

Die Erweiterungen und Spezialisierungen der Trümmerübungsflächen wurden im Jahr 2025 von allen Übenden gut angenommen. In einem nächsten Schritt werden weitere Szenarien für die Heißbrand- und Junghundeausbildung umgesetzt.

Geschäftsleitung

Die Führung und Förderung der Liegenschaft in Mosbach obliegt der Geschäftsleitung des TCRH, als Geschäftsführer ist Jürgen Weinreuter und als Prokuristen sind Anton Niggel und Jürgen Scharf tätig. Jürgen Weinreuter und Anton Niggel sei an dieser Stelle ihren herausragenden Leistungen beim Aufbau des TCRH Mosbach gedankt – immerhin feiert dieses parallel im Jahr 2026 ein 10jähriges Jubiläum.

ARBEIT DER GREMIEN

Der BRH-Vorstand hat in der Regel alle zwei Wochen Videokonferenzen durchgeführt. Vorstand und Präsidium stehen darüber hinaus fast täglich in Kontakt. Über nahezu alle Beschlussvorlagen wird erst nach ausführlicher Diskussion entschieden. Im Jahr 2025 hat der Vorstand zudem eine hybride Vorstandssitzung durchgeführt.

Für die sehr intensive tägliche Zusammenarbeit im Präsidium mit Ulrike Gehner und Henri Paletta möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Die Zusammenarbeit mit allen Gremien des BRH war stets proaktiv, von gegenseitiger Wertschätzung geprägt und vertrauensvoll. Hierfür möchte ich mich bei allen bedanken, die stets rund um die Uhr für alles zur Verfügung standen.

In diesem Zusammenhang sei nochmals gesondert erwähnt: Die Funktionsorgane des BRH setzen Beschlüsse verschiedenster Gremien, wie dem Verbandstag oder dem BRH-Vorstand, um. Das bedeutet: Der einzelne Funktionsträger, der einen entsprechenden Auftrag hat, ist nie „schuld“ am Bestehen eines solchen Beschlusses. Er agiert auf Basis eines Mehrheitsbeschlusses. Dies ist zu respektieren, dem Funktionsträger können wegen der Umsetzung keine Vorwürfe gemacht werden.

Im Namen des BRH-Vorstandes möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen BRH-Mitgliedern, unseren Hauptamtlichen, den zahlreichen Kooperationspartnern und unseren Förderern für ihr Engagement bedanken. Der Geschäftsstelle des BRH möchte ich hiermit nochmals ausdrücklich für deren kontinuierlichen persönlichen Einsatz danken.

AUSBLICK

Im Jahr 2026 wird der BRH 50 Jahre alt. Nach der REDOG Schweiz ist er die zweitälteste und zugleich größte Vereinigung, die Rettungshunde ausbildet. Dies ist den ehrenamtlich engagierten aktiven Mitgliedern sowie den Förderern des BRH und der BRH-Staffeln zu verdanken. Wir freuen uns alle darauf, das Jubiläumsjahr mit einer Vielzahl von Aktivitäten gemeinsam zu begehen. Hierzu gibt es viele Vorbereitungen auf allen Ebenen des Verbandes. Der BRH wird dieses Event gemeinsam mit seinen Mitgliedern, Hauptamtlichen und der Blaulichtwelt in einem würdigen Rahmen begehen.

Gleichzeitig begeht die TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH ihr 10jähriges Jubiläum. Zwischenzeitlich finden dort pro Jahr rund 18.000 Personentage Ausbildung und Training für haupt- und ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte in den Bereichen Bevölkerungsschutz, Katastrophenvorsorge, Zivilschutz, humanitäre Hilfe, innere und äußere Sicherheit statt. Hier hat der BRH für sich selbst und die gesamte Blaulichtwelt ein Vorbild für organisations- und fachdienstübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit geschaffen.

Die BRH-Stiftung geht in den Vollbetrieb. Hierzu nochmals die Historie:

Der Satzungszweck des BRH als verbindlicher Auftrag an die rund 2.470 Einsatzkräfte und rund 100 Rettungs-Hundestaffeln ist im § 3 seiner Satzung geregelt:

Zweck des BRH ist es, überall dort zu helfen, wo durch den Einsatz seiner Mittel Leben und Gesundheit von Mitmenschen im In- und Ausland erhalten, geschont oder geschützt werden können. Weiterhin unterstützt der BRH die öffentliche Hand durch sonstige Hilfeleistungen. Für diesen Zweck kann der BRH natürliche oder juristische Personen einsetzen oder sich an

Gesellschaften beteiligen.

Bereits im Jahr 2012 hatten das BRH-Präsidium und der BRH-Vorstand beschlossen, den BRH zukunftssicher aufzustellen. Zu diesem Zweck waren folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erweiterung bestehender sowie die Etablierung weiterer Ausbildungs- und Trainingseinrichtungen in Deutschland,
- Intensivierung von first-response- und capacity-building-Maßnahmen im Ausland,
- Gründung von Tochtergesellschaften,
- Gründung einer Stiftung.

In einem nächsten Schritt wurde die Etablierung des TCRH Training Centers in Mosbach (Baden-Württemberg) 2016 in Form einer GmbH umgesetzt, deren Alleingesellschafter bis zum 14.01.2026 der BRH Bundesverband Rettungshunde e. V. war.

Im Jahr 2017 beschloss der Verbandstag des BRH als oberstes Entscheidungsorgan die Gründung einer Stiftung. Diese sollte die Anteile an der TCRH GmbH übernehmen. Die Stiftung wurde gegründet und am 17. Dezember 2025 durch die Stiftungsbehörde anerkannt. Der Gesellschafterwechsel wurde am 14. Januar 2026 notariell beurkundet. Damit firmiert die Stiftung zukünftig unter „Stiftung Retten und Helfen des BRH Bundesverband Rettungshunde“ (Kurzform: „Stiftung Retten und Helfen des BRH“) mit Sitz in 46569 Hünxe, Lindhagenweg 20..

Ihr Satzungszweck ist:

- Zweck der Stiftung ist die Förderung mildtätiger Zwecke sowie die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr durch die ideelle und finanzielle Förderung anderer steuerbegünstigter Körperschaften, von juristischen Personen des öffentlichen Rechts oder auch von ausländischen Körperschaften zur ideellen und materiellen Förderung und Pflege der genannten steuerbegünstigten Zwecke (Förderkörperschaft gemäß § 58 Nr. 1 AO). Daneben kann die Stiftung auch eigene Maßnahmen zur Förderung der in Satz 1 genannten steuerbegünstigten Zwecke durchführen.
- Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Beschaffung von Mitteln in Form von Zuwendungen, durch die Erträge des Stiftungsvermögens sowie durch Veranstaltungen, die der ideellen Werbung für den geförderten Zweck dienen. Die verfügbaren Mittel sollen vorrangig dem BRH Bundesverband Rettungshunde e.V., dessen steuerbegünstigten Tochterunternehmen sowie den steuerbegünstigten Tochterunternehmen der Stiftung zu deren Finanzierung zugewendet werden.

Stiftungsrat, Stiftungsvorstand und die Stiftungsgeschäftsleitung sind fachlich und persönlich gut aufgestellt:

In den Stiftungsrat als Aufsichtsorgan der Stiftung wurden vom BRH-Verbandstag die folgenden Personen gewählt beziehungsweise kraft BRH-Amtes bestimmt:

- Boris Thiedke, Alveslohe (Schleswig-Holstein, BRH RHS Pinneberg), Vorsitzender des Stiftungsrats,
- Alexander Vielwerth, Rechtsanwalt, Bensheim (Hessen), stv. Vorsitzender des Stiftungsrats,
- Christian Engelhardt, Rechtsanwalt, Landrat, Heppenheim (Hessen),
- Diana Fluhr, Ginsheim-Gustavsburg (Hessen, BRH RHS Südhessen) als aktuelle Amtsinhaberin Referatsleitung Finanzen des BRH,
- Günther Wielage, Lingen (Niedersachsen, BRH RHS Lingen / Emsland) als aktueller Amtsinhaber des Beiratsvorsitzes des BRH

Als Stiftungsvorstand wurden vom Verbandstag die folgenden BRH-Mitglieder gewählt:

- Bernd Haferl, Geestland (Niedersachsen, BRH RHS Unterweser),
- Martina Ristau, Albstadt (Baden-Württemberg, BRH RHS Zollernalb),
- Dirk Samsen, Holzen (Niedersachsen, BRH RHS Südwestfalen).

Der Stiftungsvorstand hat Uwe Becker, Ihlenfeld (Mecklenburg-Vorpommern, BRH RHS Vorpommern, Referatsleiter Einsatz des BRH), zum Geschäftsführer der Stiftung bestimmt.

Damit ist in der Stiftung eine gute Mischung aus BRH-spezifischem und externem Know-how vertreten. Uwe Becker möchte ich meinen Dank aussprechen, federführend das Projekt BRH-Stiftung im BRH mit sicherer Hand geführt zu haben.

Der Umbau der Liegenschaft Hünxe im Bereich Küche und Versorgungsräume sowie der geplante Neubau eines Mehrzweckgebäudes für Unterkünfte, Sozialräume und Büros wird den BRH strukturell stärken und dem dringenden Bedarf an Ausbildungsplätzen gerecht werden.

Für die Neuausrichtung unserer internationalen Aktivitäten, insbesondere im Bereich First Response, wird der BRH die Erfahrungen der letzten Jahre bewerten und in ein neues Konzept einfließen lassen. Dies basiert unter anderem auf den 50-jährigen Erfahrungen im Bereich der Auslandseinsätze. Hierzu wird auch der Beschluss des Verbandstags zur Gründung einer gemeinnützigen GmbH umgesetzt. Sie wird den Namen „Global Rescue & Help gGmbH des BRH“ tragen. Ihr Gesellschaftszweck ist:

- a) Die Durchführung von Rettungseinsätzen bei Katastrophenfällen, Großschadenslagen oder Unglücksfällen und kurz-, mittel- wie auch langfristiger humanitärer Hilfeleistung außerhalb von Deutschland. Die Beratung ausländischer Organisationen und Behörden bei der Umsetzung der vorstehenden Zwecke.
- b) Die Beschaffung, Verwaltung und Zurverfügungstellung von eigener

Einsatzrüstung und Hilfsgütern wie auch anderer Organisationen und Behörden sowie die Durchführung von Logistikleistungen für Einsatzmaterial und Hilfsgüter.

c) Die organisatorische, logistische und beratende Unterstützung anderer Hilfsorganisationen und Behörden bei Katastrophenfällen, Großschadenslagen und Unglücksfällen im Inland.

Diese gemeinnützige GmbH wird, ebenso wie die BRH-Stiftung, ihren Sitz in Hünxe haben.

In Hünxe, Malchin und Mosbach werden die Ausbildungs- und Trainingsmethoden, insbesondere für die Trümmerausbildung, verfeinert. Hierbei werden Konzepte von Nicole und Kai Uwe Gries umgesetzt.

Das Thema Zivilschutz wird sowohl in der Gesellschaft als auch für die Hilfsorganisationen immer wichtiger. Hier werden sich alle Betroffenen neuen Herausforderungen stellen müssen. In diesem Bereich leisten die Programme PSNV sowie alle über das TCRH und die dort erworbenen Lehrberechtigungen in den Staffeln vermittelten Erste-Hilfe-Kurse wertvolle Arbeit. Es gilt: Eine gute Ausbildung ist die beste Prävention.

Die rechtliche Kompetenz der BRH-Staffeln soll in den kommenden Jahren durch Webinare, Newsletter und Beratungsangebote weiter gestärkt werden.

Der Verbandstag 2026 ist aufgefordert, den Marschplan für eine Struktur- und Satzungsreform verbindlich zu verabschieden. Hier sei einer Satzungskommission gedankt, die unter der Leitung von Alexander Vielwerth über mehrere Monate wichtige Punkte für eine neue Satzung, Versammlungsordnung, Rechtsordnung, Finanzordnung aber vor allem eine neue Mustersatzung für BRH-Staffeln erarbeitet hat. Insbesondere wird durch zahlreiche Maßnahmen in und außerhalb dieser Satzungsreform der Fokus auf Ausbildung und Einsatz gestärkt sowie die Stellung der Landesverbände gestärkt. Dieses Projekt, das extern betreut wird, wird den BRH als Verbändeverband, seine Mitgliedsstaffeln sowie seine Einzelmitglieder zukunftsfähig machen.

In eigener Sache

Als Präsident des BRH durfte ich bisher zehn Jahre lang tätig sein, zuvor war ich mehrere Jahre lang 1. Vizepräsident. Diese stets motivierende Funktion war nur durch das große Vertrauen der BRH-Gemeinschaft und die teamorientierte Zusammenarbeit mit zahlreichen BRH-Funktionsträgern im Präsidium, im Vorstand sowie auf Landes- und Staffelebene möglich. Wichtig dabei ist: Man wird von einer Mehrheit gewählt, um für alle da zu sein. Dies durfte ich sein, und trotz mancher anstrengenden Phasen und der Tatsache, dass Individualinteressen hinter dem Gemeinschaftsinteresse zurückstehen müssen, war es stets schlussendlich mit einem guten Gefühl verbunden.

Der BRH und die BRH-Gruppe haben jetzt sehr wichtige Entwicklungspunkte erreicht. Diese wurden 2011 von BRH-Gremien und einer „Quo vadis“-Kommission erarbeitet. Als

Präsidiumsmitglied und Präsident habe ich mich für die langfristige Umsetzung dieser Ziele verantwortlich gefühlt.

Die wichtigsten Projektziele sind erreicht, was der Mitarbeit und dem erneut entgegengebrachten Vertrauen aller zu verdanken ist. Um es deutlich zu machen: Ohne so viele großartige, engagierte Menschen wäre insbesondere das Folgende nicht möglich gewesen:

- Aufbau von Trainingscentern;
- Aufbau einer Geschäftsstelle;
- Verhauptamtlichung von Aufgaben im BRH und der Tochtergesellschaft;
- Neue Satzung und Struktur des BRH und
- Aufbau sowie Ausbau der BRH-Gruppe.

Zugenommen haben aber auch die Aufgaben. Die BRH-Gruppe hat inzwischen viele hauptamtliche und noch viel mehr ehrenamtliche Mitarbeiter sowie erweiterte Tätigkeitsfelder. Parallel dazu ist die Welt komplizierter geworden, die Rahmenbedingungen stellen mehr Anforderungen, was sehr viel Aufmerksamkeit, Sorgfalt in der Arbeit und vor allem Ressourcen erfordert.

Für uns Einsatzmenschen ist es wichtig zu wissen, wann die Ressourcen knapp werden, um alle Aufgaben zu erfüllen. 24/7/365 lässt sich nicht weiter dehnen, und eine Qualitätsverschlechterung ist ebenfalls inakzeptabel. Dies erfordert eine Priorisierung und gegebenenfalls auch eine Neuorganisation. Gleichzeitig wird der BRH 50 Jahre alt, gibt sich eine neue Satzung und eine neue Struktur und bleibt damit zukunftsfähig.

Ich habe deshalb die persönliche Entscheidung getroffen, im Jubiläumsjahr am Verbandstag mein Amt als BRH-Präsident zur Verfügung zu stellen. Damit möchte ich im Präsidium und Vorstand neue Zukunftsaussichten ermöglichen und unterstützen, die Aufgaben in der BRH-Gruppe auf mehrere Schultern zu verteilen. Gleichzeitig kann ich mich so meinen aktuellen Aufgaben an anderer Stelle innerhalb der BRH-Gruppe mit voller Kraft und dem notwendigen Engagement widmen.

Als meinen Nachfolger im Amt des Präsidenten schlagen das BRH-Präsidium und der BRH-Vorstand Henri Paletta vor. Er wird den BRH zusammen mit allen Gremien und Hauptamtlichen mit sicherer Hand in die Zukunft führen. Er und Ulrike Gehner haben in den letzten Jahren großartige Arbeit im Präsidium geleistet – in guten wie auch in schwierigen Zeiten.

Auch künftig habe ich stets ein offenes Ohr für das neue Präsidium und stehe für einen vertrauensvollen und konstruktiven Austausch bereit, denn ganz gleich, wo wir sitzen: Am Ende sitzen wir alle im selben Boot und verfolgen das gemeinsame Ziel, unsere Aufgabe mit Engagement, Verantwortung und Zusammenhalt erfolgreich zu gestalten.

Den vielen großartigen Menschen im BRH, seinen langjährigen Partnern, Unterstützern und Wegbegleitern möchte ich nochmals meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Kontinuität im Wandel

Dank euch allen ist der BRH gut aufgestellt. Es gibt eine langfristige Strategie für die Entwicklung und den Einsatz von Ressourcen für alle Mitglieder. Die Gremien in den einzelnen Bereichen sind gut besetzt. Damit ist die BRH-Gruppe kontinuierlich gut für die Zukunft vorbereitet. Bleibt alle weiter am Ball und verliert nie die Begeisterung für unser gemeinsames Ziel, Menschen zu helfen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jürgen Schart

(Präsident)